

Nachtrag zu den Bemerkungen über W. Lundbecks Dänische Phoriden

von H. Schmitz, S. J.

Bei der Abfassung meines Aufsatzes "Über W. Lundbecks Sammlung und Beschreibung Dänischer Phoriden" in Band 26, 1952, S. 350—379 dieser Zeitschrift hatte ich einige Sammlungskästen des Kopenhagener Zoologischen Museums nicht gesehen, auf die ich inzwischen aufmerksam gemacht wurde. Darin sind dänische Phoriden, teils von Lundbeck selbst gesammelte Dubletten, die er nicht in die Hauptsammlung aufnehmen, aber doch bewahren wollte, teils Phoriden von Stæger und Wüstnei. Der dänische Teil der "Collectio Wüstnei" stammt von Südjütland, besonders von der Insel Als, und konnte von Lundbeck bei seiner Darstellung der Phoriden in *Diptera Danica VI* nicht berücksichtigt werden, da jene Sammlung erst nach deren Erscheinen bekannt wurde (1923 vom Kopenhagener Museum angekauft). Sie ist für die Kenntnis der geographischen Verbreitung mancher Arten von Wert. Zu einigen Berichtigungen meines früheren Artikels werde ich durch die Phoridensammlung Zetterstedts in Lund veranlaßt, die ich gegen Ende 1952 studieren konnte. Die Nachträge ordne ich wie früher nach der von Lundbeck eingehaltenen Reihenfolge der Arten in *Diptera Danica VI*.

1. **Zu *Diplonevra Lioy*** (bei Lundbeck *Dohrniphora*, S. 144). Ein als *pseudoconcinna* Strobl fehlbestimmtes ♀ in Coll. Wüstnei ist *D. glabra* Schmitz, von Sonderburg auf Als 3. V. 1890. — Die von Lundbeck S. 159 beschriebenen Weibchen von *Diplonevra florea* sind keine *palpina* Zett., wie ich irrtümlich behauptete, sondern müssen (als von *florea* verschiedene Art) *versicolor* Schmitz heißen; *palpina* Zett. ist nämlich durchaus nicht mit *florea* Fabr. identisch, wie Zetterstedts Sammlung lehrt.

2. **Zu *Phora Latr. Ph. schineri*** Beck. (S. 190) ist ein

Synonym von *dubia* Zett. Die Type von *dubia* galt bisher als verloren, ist aber in Lund noch vorhanden und mit Sicherheit als das ♀ der später von Becker unter dem Namen *schineri* beschriebenen Art erkennbar. — In der Museums-Sammlung traf Lundbeck ein als *agilis* Meig. fehlbestimmtes Exemplar einer *Phora*-Art, die er für *aterima* hielt. Es ist jedoch ein ♀ von *Phora edentata* Schmitz, von Ruderhegn 31. V. 1898, Jacobsen leg.; faunae n. sp.

3. Zu **Megaselia** **sg. Aphiochaeta**. In meinem vorigen Aufsatz erwähnte ich S. 364, daß Lundbeck in der Hauptsammlung unter *Megaselia variabilis* ein eigentümliches Weibchen mit dem Etikett "ikke *variabilis*" (= nicht *variabilis*) eingesteckt habe, das zu einer noch unbekanntenen neuen Art gehöre. Ich habe inzwischen ein zweites ♀ derselben anscheinend sehr seltenen Art aus der Sammlung des Wiener Naturhistorischen Museums untersucht und bin dadurch in der Lage, eine zuverlässige Beschreibung von ihr zu geben:

Megaselia (Aphiochaeta) prolongata n. sp. ♀.

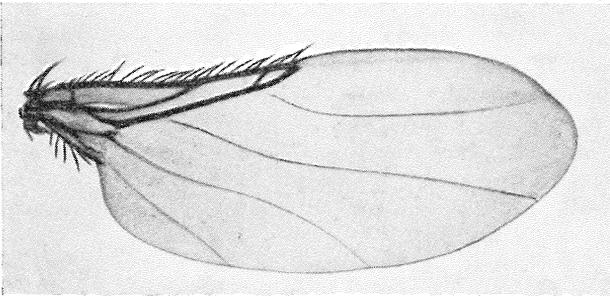
Eine mit der Gruppe *M. variana* Schmitz verwandte, ziemlich große Art. Der Name weist auf die Verlängerung der letzten Abdominalsegmente des ♀ hin.

♂ nicht bekannt.

♀. Stirn weniger als anderthalbmal so breit wie lang, schwarz, fast matt, Grundbehaarung kurz und spärlich. Borsten lang, besonders in der hintersten Querreihe. Senkborsten gut entwickelt, wenig ungleich, die Spitzen der beiden Paare gleichweit nach vorn reichend, das untere Paar ein wenig enger beisammen als das obere, und dieses nicht ganz so weit auseinandergerückt wie die Präozellaren. Antialborsten mit den obern Senkborsten und den Anterolateralen praktisch eine gerade Querreihe bildend, schwach einwärts geneigt, der Anterolateralen wenig näher als der obern Senkborste. Zweite Borstenquerreihe gerade und äquidistant. Drittes Fühlrglied klein, kugelig, bei der Type schwarz, der Paratype braun; mit kurzem Flaum bedeckt. Arista lang (0,65 mm), ihre Pubeszenz kurz aber deutlich. Taster gelblich, ca. doppelt so lang wie breit, mit geradem Ober- und stark gebogenem Unterrand, in Größe, Form und Beborstung der *M. variana* ♂♀ gleichend, z. B. wie *variana* mit 5 Borsten auf der apikalen Hälfte, von denen die 3 proximalen in der Richtung alternieren.

Thorax schwärzlich, schwach reflektierend, mit dunkler Pubeszenz. Schildchen schwarz, bei der Paratype am Hinter- und Seitenrand mehr braun, 2borstig. Pleuren dunkel, großenteils matt. Mesopleuren hinten oben behaart (10—15 Härchen), ohne Einzelborste.

Abdomen trotz auffallender Kürze der Tergite II—IV durch die Segmente VI und VII ungewöhnlich nach hinten verlängert. Bauch dunkel. Tergit I in der Mittellinie von gleicher Länge wie das Schildchen, seitlich etwas länger, bis auf den fein grau gesäumten Vorderrand schwarz und ganz matt; fast nur am Hinter- und Vorderrand mit sehr kurzen Härchen. Tergit II—IV nicht so matt, alle



Flügelphoto von *Megaselia (Aphiochaeta) prolongata* ♀ n. sp.

an den Seiten unbedeutend länger als in der Mitte und 3—5 mal breiter als lang (genauer läßt sich dies an den beiden Trockenexemplaren nicht feststellen), untereinander von ziemlich gleicher Breite, in der Länge viel kürzer als gewöhnlich, mit membranösem Hintersaum. Tergit II kürzer als I und somit deutlich verkürzt, braun bis gelbbraun, mit 3 schwarzen und etwas glänzenden Stellen in einer Querlinie am Vorderrand, nämlich einer mittleren und zwei etwas breiteren seitlichen, die einen den Seitenrand nicht erreichenden Querwisch bilden. Das seitliche Drittel dieses Segments ist behaart, seine Haare werden nach dem Seitenrand zu und besonders in den Hinterecken länger. Tergit III unbedeutend länger als II, schwärzlich oder fleckig-braun, mit ähnlicher Behaarung. Tergit IV nicht länger als II, wohl über 4 mal breiter als lang, Färbung und Behaarung wie III. Tergit V deutlich länger als jeder der vorhergehenden, sein Hinterrand schmaler als der Vorderrand, zerstreut behaart, dunkel. Tergit VI verlängert, etwa so lang wie III und IV zusammen, aber schmaler, quadratisch oder etwas länger als breit, bei der Type sogar viel länger als breit, aber wohl nur scheinbar, weil die Seitenränder abwärts ge-

bogen sind. Er ist mattschwarz mit etwas Grau, auf der ganzen Fläche behaart, am Hinterrand sind die seitlichen 2—4 Haare besonders lang, ebenso das eine oder andere vor dem Ende des Seitenrandes. Dann folgt auf eine ziemlich lange, dunkle Intersegmentalmembran das bei der Holotype fast ganz ausgestülpte VII. Segment, das nur halb so breit wie das sechste und auch etwas kürzer, aber immerhin von ungewöhnlicher Größe ist. An seinem Hinterrande stehen ringsum zahlreiche verlängerte Haare, die seitlichen geradezu borstenartig. Segment VIII kurz, etwas schmaler als VII, gelblich, nur die Außenecken der behaarten Subgenitalplatte dunkel. Ventralplatte des neunten Segments hinten zugespitzt, die kleinen, knopfartig kurzen Cerci überragend.

Flügel mit schwachgrau getönter Membran, schmaler als bei *M. variata*, völlig $2\frac{1}{2}$ mal länger als breit z. B. $3\text{ mm} \times 1,22\text{ mm}$ (Paratype). Randader mit Index 0,48—0,49, Abschnittsverhältnis bei der Paratype (Fig. 1) $15:10\frac{1}{2}:5$, bei der Type der erste Abschnitt noch ein wenig kürzer als $2+3$. Costalwimpfern lang (0,16 mm), von der Wurzelquerader an ein paar kürzere und 20—21 lange, von denen 9 oder 10 auf Abschnitt $2+3$ kommen. Analader nicht blasser als die übrigen.

Halteren mit braunem Stiel und gelbem oder grauem Kopf. Körperlänge (Type und Paratype) 2,8 bzw. 3 mm.

Nach 2 Ex. beschrieben: Type von Hejls in Dänemark, Lundbeck leg. 13. VII. 1919, im Museum Kopenhagen; Paratype von Hammern im Böhmerwald, Mik leg., 3. VII. 1873, im Wiener Nat.-hist. Museum.

Anm. Ich denke nicht, daß das ♂ dieser Art bereits unter einem andern Namen beschrieben sein kann, da die ♀♀ der in Betracht kommenden Arten fast alle bekannt sind und das Geäder in keinem Falle paßt.

4. Zu *Megaselia (Megaselia) vernalis*-Gruppe. Bei der Beschreibung von "*Aphiochaeta vernalis* Wood" (recte: *Megaselia verna* Schmitz) sagt Lundbeck in den "Remarks" S. 357: "I possess a number of specimens which I cannot determine as *vernalis*, nor can I at present characterize them sufficiently, but I suspect a couple of undescribed species among them". Die Belege zu dieser Äußerung stecken in Lundbecks Dublettensammlung. Ich fand darunter 3 ♂ von *Megaselia (Megaselia) badia* Schmitz: Bogö 2. VIII. 1917, Ry Nørre Skov 16. VII. 1918, Kær Mølle 13. VII. 1919. Ein viertes *badia* ♂ steckte unter *vernalis* in der Hauptsammlung und wurde von mir in

der früheren Abhandlung S. 369 mit den Worten erwähnt: "Ein ♂ mit hellen Tergiträndern konnte nicht bestimmt werden (von Ermelund 22. V. 1920)." Ferner fand ich unter dem zur *vernalis*-Gruppe gerechneten Material eine Reihe von *Megaselia* (*Megaselia*) *tarsella* Lundbk., nämlich 2 ♂ von Ermelund 21. VI. 1919 und Holte 6. VII. 1919, 3 ♀ von Kær Mølle und 2 ♀ von Ermelund. Jedoch mehrere *Megaselia* ♂ ♀ vermochte ich nicht zu deuten.

5. Zu *Megaselia* (*Megaselia*) *pulicaria* Fall. In Coll. Wüstnei gibt es ein mit der Lectotype von *pulicaria* Fall. völlig übereinstimmendes ♀ von Madskov, Sonderburg, 10. III. 1896 und ein am Vortage ebendort erbeutetes ♂ dieser Art mit verdunkelten Halteren. Zwei andere ♂ stammen von Sonderburg 29. IV. 1891, bei einem derselben ist die eine Haltere hell, die andere verdunkelt. Auch in Lundbecks Dublettensammlung finden sich mehrere, im Frühling an saftenden Ahornstämmen gefangene echte *pulicaria* ♂, Geel Skov 5. V. 1919. Somit ist auch diese Art nunmehr sicher aus Dänemark bekannt. Zur Ergänzung meiner *pulicaria*-Neubeschreibung sei bemerkt, daß das sehr ähnliche ♀ von *sinuata* Schmitz sich von *pulicaria* ♀ leicht an der halbkreisförmigen Gestalt des sechsten Abdominaltergits unterscheiden läßt; bei *pulicaria* ♀ ist dieser quer rechteckig und merklich breiter als lang. Bei *pulicaria* ♂ ist die Randader nicht ganz so lang wie beim ♀; es kann eher mit *subtumida* Wood ♂ als mit *sinuata* ♂ verwechselt werden. *Megaselia* (*M.*) *sinuata* Schmitz ♀ fing ich 27. 8. 1953 in Ordrup Mose, faunae n. sp.

In meiner Schrift über Lundbecks Sammlung und Beschreibung dänischer Phoriden war deren Zahl auf 224 Arten gestiegen (diese Ztschr. 1952, S. 378). Durch die Umbenennung der vermeintlichen *Diplonevra palpina* Zetterstedt in *versicolor* Schmitz und der *Phora Schineri* Becker in *dubia* Zetterstedt wird daran zahlenmäßig nichts geändert, aber 4 Arten kommen neu hinzu: *Phora edentata* Schmitz, *Megaselia* (*Aphiochaeta*) *prolongata* n. sp., *Megaselia* (*Megaselia*) *pulicaria* Fallén und *sinuata* Schmitz, so dass jetzt 228 Phoriden aus Dänemark bekannt sind.
